

Inhaltsverzeichnis

5 Zur Einführung

6 Was wir fördern

Schwerpunkte und Förderbereiche

8 Wer wir sind

Stiftungszweck und Organe

9 Wie wir unterstützen

Instrumente und Kriterien

10 Wie wir tätig waren

Aufgaben und Förderstatistik

16 Wie wir unterstützt haben

Personen und Projekte

21 Was wir unterstützt haben

Gesuchsteller und Beiträge

Tabellen und Diagramme

ab Seite 13

Zur Einführung

Ich bin immer wieder von Neuem beeindruckt von der Vielfalt des kulturellen Lebens und der Qualität des künstlerischen Schaffens in der Schweiz. Es ist ein Privileg, in einem Land zu leben, in dem Wissenschaft, Kultur und Kunst einen so grossen Stellenwert haben. Ein Privileg ist es auch, dass ich durch meine Tätigkeit als Präsident der UBS Kulturstiftung Einsicht in zahlreiche spannende Projekte nehmen und Begegnungen mit engagierten Kulturschaffenden erleben darf. Wie wir uns im Berichtsjahr für die Förderung von Kunst und Kultur eingesetzt haben, erfahren Sie, verehrte Leserinnen und Leser, auf den kommenden Seiten.

Auf der Grundlage ihrer Zweckbestimmung fokussiert unsere Vergabestiftung ihre Fördertätigkeit auf die Bereiche «Bildende Kunst», «Denkmalpflege und Archäologie», «Film», «Literatur», «Musik» sowie «Geistes- und Kulturwissenschaften». 2015 durften wir knapp 600 Gesuche entgegennehmen und konnten rund 100 Kunstschaaffende beziehungsweise Kulturprojekte mit über 1,3 Million Franken unterstützen. Doch diese Zahlen können kein angemessenes Bild unserer Arbeit vermitteln. Einen detaillierteren Einblick soll Ihnen dieser Geschäftsbericht ermöglichen: Sie können im Folgenden eine Stiftung besser kennenlernen, die sich sowohl für den Erhalt des Kulturerbes und die Unterstützung des bereits Etablierten als auch für die Förderung innovativer Kunstschaaffender und Kulturprojekte engagiert. Eine Stiftung also, die zu Bewahrung und Erneuerung des kulturellen Erbes beitragen will.

Die Qualität dieser Fördertätigkeit basiert auf dem profunden Fachwissen, dem grossen Einsatz und der hohen Professionalität jener, die in den Organen unserer Stiftung aktiv sind. Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle und meine Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat haben auch im vergangenen Jahr dafür gesorgt, dass die UBS Kulturstiftung ihren Auftrag kompetent, zielorientiert und eigenständig erfüllen konnte. In diesem Zusammenhang muss ich auf personelle Veränderungen im Stiftungsrat hinweisen. Aufgrund der geltenden Altersbeschränkung ausgeschieden sind drei Mitglieder, die unsere Stiftung über viele Jahre hinweg geprägt haben. Mit Dr. André Meyer – seit 2001 zuständig für den Bereich «Denkmalpflege und Archäologie» – und Prof. Dr. Iso Camartin – seit 2007 zuständig für den Bereich «Literatur» – verlieren wir zwei ausgewiesene Experten, die mit grossem Engagement und umfassenden Kenntnissen der Schweizer Kultur- und Hochschullandschaft zur erfolgreichen Tätigkeit des Stiftungsrates beigetragen haben. Seit 1989 hat Urs B. Rinderknecht als Vertreter der Stifterfirma zum Gedeihen unserer Stiftung beigetragen: in den Jahren 1995 bis 2009 als deren Präsident, zuvor und danach als Mitglied des Stiftungsrates. Mit seinem generösen Einsatz, seinem grundsätzlich wertschätzenden Umgang mit allen internen und externen Ansprechpartnern hat er die UBS Kulturstiftung geprägt und wesentlich zu deren Erfolg



Alain Robert
Präsident des Stiftungsrates
der UBS Kulturstiftung

und Reputation beigetragen. Allen drei Kollegen will ich auch an dieser Stelle meinen grossen Dank aussprechen.

Es freut mich sehr, dass es uns gelungen ist, drei profilierte Nachfolger zu gewinnen, die in den kommenden Jahren kompetent und engagiert im obersten Gremium der Stiftung mitwirken werden. Es handelt sich dabei einerseits um die Fachexperten für den Bereich der Denkmalpflege und jenen der Literatur. Da ist zum einen der Archäologe Michel E. Fuchs, der seit 2004 als Professor an der Universität Lausanne wirkt und Autor zahlreicher Publikationen sowie Kurator mehrerer Ausstellungen insbesondere zur antiken Wandmalerei ist. Zum anderen handelt es sich um den promovierten Germanisten Roman Bucheli, der seit 1999 als Feuilletonredaktor der «Neuen Zürcher Zeitung» tätig ist und dort unter anderem zuständig für die deutschsprachige Literatur. Andererseits nimmt als zweiter Vertreter der Stifterfirma Roger von Mentlen Einsitz in das Gremium. Seit 1998 arbeitet er in leitender Funktion im Bereich Wealth Management und Business Banking Schweiz und amtiert auch als Mitglied des Stiftungsrates der UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung.

Abschliessend möchte ich noch kurz auf die Abbildungen eingehen, die den Geschäftsbericht illustrieren. Sie stammen aus dem von uns unterstützten Dokumentarfilm «Jazz: The only way of life» von Jacques Matthey, der sich der Geschichte des Jazz über die Geschichte einer Freundschaft annähert und neue Einblicke in das Leben des grossen Trompeters Dizzy Gillespie verspricht. Mehr über diesen Film und weitere Beispiele unserer Fördertätigkeit können Sie im Kapitel «Wie wir unterstützt haben» erfahren, weshalb ich an dieser Stelle nur noch eines tun will: Ihnen eine gute Lektüre wünschen!

Alain Robert
Präsident des Stiftungsrates der UBS Kulturstiftung

Was wir fördern – Schwerpunkte und Förderbereiche

Die UBS Kulturstiftung versteht sich als Teil der Gesellschaft, die Konstanz und Wandel in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Medien nicht zuletzt im Spiegelbild ihrer kulturellen und künstlerischen Produktion erlebt. Wir engagieren uns für die Förderung des kulturellen Lebens und künstlerischen Schaffens, den Austausch zwischen Kunstschaffenden und Gesellschaft und die Vielfalt kultureller Ausdrucksformen. Insbesondere fördern wir die Entstehung, Verbreitung und Vermittlung des aktuellen Kultur- und Kunstschaffens. Auf dieser Basis unterstützt die UBS Kulturstiftung sowohl professionelle Kunstschaffende mit Schweizer Nationalität oder Wohnsitz in der Schweiz als auch Projekte von professionellen Kulturschaffenden mit engem Bezug zur Schweiz sowie Ankäufe bedeutender Objekte durch Kunstmuseen oder kulturhistorische Museen in der Schweiz. Wir konzentrieren unsere Fördertätigkeit auf die nachfolgenden Bereiche.

Bildende Kunst

Das zeitgenössische Kunstschaffen reflektiert unsere gesellschaftliche, kulturelle und mediale Wirklichkeit, macht deren Veränderung sichtbar und vertieft unsere ästhetische Wahrnehmung.

Die UBS Kulturstiftung fördert das Schaffen professioneller Künstlerinnen und Künstler mit überregionaler Bedeutung. Insbesondere engagieren wir uns für künstlerische Positionen, die einen innovativen, nachhaltigen und öffentlich wirksamen Beitrag zum Verständnis der Gegenwart und zum Dialog zwischen Kunst und Gesellschaft leisten.

Zudem unterstützt die UBS Kulturstiftung Kunstmuseen beim Ankauf von Werken mit grosser Bedeutung in Bezug auf künstlerische Qualität, kunsthistorische Relevanz und öffentliches Potenzial.

Denkmalpflege und Archäologie

Das materielle Kulturerbe ist nicht nur integraler Bestandteil von Geschichte und Identität der Schweiz, es reflektiert auch das für Gegenwart und Zukunft wichtige Zusammenleben verschiedener Kulturen.



Die UBS Kulturstiftung fördert den Erhalt, die Erforschung und die Vermittlung von materiellem Kulturgut, das von grosser lokaler oder überregionaler Bedeutung ist. Sie engagiert sich insbesondere für die Restaurierung von Gebäuden unter Denkmalschutz und deren öffentliche Nutzung sowie archäologische Forschungsprojekte im Inland.

Film

In audiovisuellen Medien, insbesondere im Dokumentarfilm, werden für die Gegenwart relevante gesellschaftliche und kulturelle Phänomene und Personen beleuchtet und einem breiten Publikum näher gebracht.

Die UBS Kulturstiftung fördert die Produktion professioneller Dokumentarfilme für Kino und Fernsehen.

Literatur

Das zeitgenössische literarische Schaffen thematisiert gesellschaftliche, politische und kulturelle Phänomene und fördert unsere Wahrnehmung, Reflexion und Auseinandersetzung mit dem Selbst und der Welt.

Die UBS Kulturstiftung fördert das Schaffen professioneller Schriftstellerinnen und Schriftsteller, Publizistinnen und Publizisten, Übersetzerinnen und Übersetzer, deren Werk bereits von überregionaler Bedeutung ist. Insbesondere fördern wir literarische Positionen, die einen innovativen und öffentlich wirksamen Beitrag zum Verständnis der Gegenwart und zum Dialog zwischen verschiedenen Kulturen leisten.

In diesem Rahmen kann die UBS Kulturstiftung auch Institutionen und Projekte unterstützen, die einen gesellschaftlich

relevanten Beitrag zu Verbreitung, Vermittlung und Auseinandersetzung mit Literatur leisten.

Musik

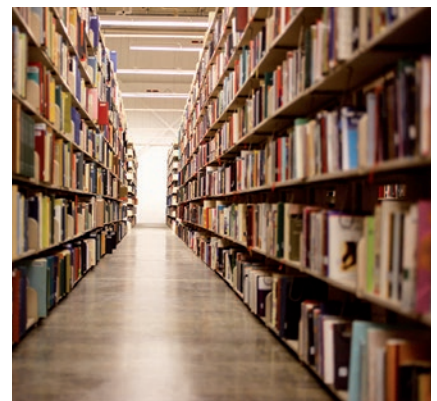
Das zeitgenössische Musikschaffen interpretiert, erneuert und vermittelt das musikalische Erbe, gibt gesellschaftlichen und kulturellen Phänomenen eine künstlerische Form und fördert unsere ästhetische Wahrnehmung.

Die UBS Kulturstiftung fördert das aktuelle Schaffen von Komponistinnen und Komponisten mit überregionaler Bedeutung in der so genannten klassischen Musik. Zudem fördern wir professionelle Instrumental- und Vokalensembles, die durch Kompositionsaufträge und Konzertprogramme einen nachhaltigen und öffentlich wirksamen Beitrag zur Erneuerung der E-Musik des 20. und 21. Jahrhunderts leisten.

Geistes- und Kulturwissenschaften

Studien im Bereich der Geisteswissenschaften untersuchen mit unterschiedlichen disziplinären Perspektiven gesellschaftliche, soziale und kulturelle Phänomene und leisten einen wichtigen Beitrag zur vertieften Reflexion aktueller Herausforderungen.

Die UBS Kulturstiftung fördert wissenschaftliche Studien und Projekte zu historischen oder philosophischen Fragen sowie interdisziplinäre Studien mit kulturwissenschaftlichem Profil. Insbesondere engagieren wir uns für Projekte, die einen innovativen, öffentlich wirksamen und nachhaltigen Beitrag zum besseren Verständnis unserer Gegenwart leisten.



Wer wir sind – Stiftungszweck und Organe

Seit ihrer Gründung im Jahre 1999 setzt die UBS Kulturstiftung in der Nachfolge ihrer Vorgängerstiftungen die jährlichen Erträge aus dem Stiftungskapital gemäss ihrer Zweckbestimmung ein zur «Förderung des kulturellen, künstlerischen Lebens und Schaffens» in der Schweiz und zur Schweiz (Statuten UBS Kulturstiftung 1999). Die Geschäftstätigkeit richtet sich nach den Statuten vom 29. April 1999 und dem Geschäftsreglement vom 6. Mai 1999.

Die Verantwortung für die Tätigkeit der Stiftung trägt der Stiftungsrat. Seine Mitglieder werden von der Stifterfirma für eine wiederholbare Amtsdauer von drei Jahren ernannt. Das oberste Organ ist derzeit aus zwei Repräsentanten von UBS und sechs externen Vertreterinnen und Vertretern aus Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft zusammengesetzt. Als Vorsitzender des Gremiums amtiert der Präsident, unterstützt von einem Vizepräsidenten. Für die Amtsdauer 2016 bis 2018 setzt sich der Stiftungsrat aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Alain Robert
Präsident
Vertreter von UBS

Dr. Martin Meyer
Vizepräsident
Geistes- und Kulturwissenschaften

Dr. Roman Bucheli
Literatur

Prof. Dr. Michel E. Fuchs
Denkmalpflege und Archäologie

Michael Haefliger
Musik

Dr. Seraina Rohrer
Film

Madeleine Schuppli
Bildende Kunst

Roger von Mentlen
Vertreter von UBS

Unterstützt wird der Stiftungsrat durch die Geschäftsstelle, die von der Geschäftsführerin geleitet wird. Diese ist mit der operativen Leitung der Stiftung betraut, bereitet insbesondere die Entscheidungen des obersten Organs vor und setzt dessen Beschlüsse um. Die Geschäftsstelle ist für Administration, Kommunikation und Koordination der Aktivitäten zuständig. Als Geschäftsführerin leitet Mirjam Beerli das Team der Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, bestehend aus Abundi Schmid (Stellvertretender Geschäftsführer) und Claudia Bühler. Als Revisionsstelle für die Amtsdauer 2016 bis 2018 fungiert Ernst & Young AG, Zürich.



Stiftungsrat UBS Kulturstiftung

Von links: Martin Meyer, Michael Haefliger, Michel E. Fuchs, Seraina Rohrer, Alain Robert, Roman Bucheli, Madeleine Schuppli, Roger von Mentlen

Wie wir unterstützen – Instrumente und Kriterien

In den sechs Förderbereichen unterstützt die UBS Kulturstiftung sowohl Kunst- und Kulturschaffende mit persönlichen Beiträgen als auch kulturelle Vorhaben mit projektbezogenen Beiträgen. In der Regel unterstützen wir Personen und Projekte, die auf Initiative von Kunst- und Kulturschaffenden oder Institutionen als Gesuch an die UBS Kulturstiftung herangetragen werden. Zudem kann der Stiftungsrat aus eigener Initiative förderwürdige Kunstschaffende und Kulturprojekte mit einem Beitrag unterstützen.

Der UBS Kulturstiftung stehen verschiedene personen- oder projektbezogene Instrumente wie «Anerkennungsbeitrag», «Förderbeitrag» oder «Projektbeitrag» zur Verfügung. Über die Förderwürdigkeit und die Form der Unterstützung entscheidet der Stiftungsrat, der sich an den nachfolgenden allgemeinen Richtlinien orientiert.

Die UBS Kulturstiftung engagiert sich für:

- die Förderung des kulturellen Lebens und künstlerischen Schaffens in der Schweiz und zur Schweiz;
- die Bewahrung und Vermittlung kultureller Zeugnisse;
- den Austausch zwischen Kulturschaffenden und Gesellschaft;
- die Vielfalt kultureller Ausdrucksformen;
- die Entstehung, Verbreitung und Vermittlung des zeitgenössischen Kunst- und Kulturschaffens.

Die UBS Kulturstiftung gestaltet ihre Praxis der Kulturunterstützung:

- als eigenständige Ergänzung der öffentlichen und privaten Kulturfinanzierung;
- unter Berücksichtigung der unterschiedlichen kulturellen Sparten;
- unter Beachtung der verschiedenen Sprachregionen und Landesteile;
- als nachhaltigen Beitrag zur Bewahrung und engagierten Beitrag zur Erneuerung des kulturellen Schaffens;
- als transparente, öffentlich wirksame und nachhaltige Fördertätigkeit.

Bei der Beurteilung der Gesuche berücksichtigt die UBS Kulturstiftung folgende, für alle Förderbereiche geltenden Positiv- und Negativkriterien.

Gefördert werden können Kunstschaffende bzw. Projekte:

- mit professionellem Anspruch und engem Bezug zur Schweiz;
- von hoher fachlicher Qualität und kultureller Relevanz;
- mit eigenständigem und innovativem Profil;
- mit öffentlicher und nachhaltiger Wirkung;
- auf der Grundlage eines den Anforderungen entsprechenden Antrags.

Nicht gefördert werden können Kunstschaffende bzw. Projekte:

- ohne Schweizer Nationalität oder Schweizer Wohnsitz bzw. ohne engen Bezug zur Schweiz;
- für die andere Stellen der Stifterfirma – z. B. im Bereich Sponsoring – Beiträge leisten;
- von Gesuchstellerinnen und -stellern, die in Ausbildung stehen;
- im Kontext von Ausbildung und Weiterbildung wie z. B. Diplomprojekte, Dissertationen oder Schulprojekte;
- zur Finanzierung von Betriebskosten oder Substitution öffentlicher Aufgaben.

Neben den genannten allgemeinen Kriterien finden die für jeden Förderbereich spezifischen Kriterien, die auf unserer Website (ubs.com/stiftungen) publiziert sind, Berücksichtigung.

Wie wir tätig waren – Aufgaben und Förderstatistik



Mirjam Beerli
Geschäftsführerin der
UBS Kulturstiftung

Die Fördertätigkeit der UBS Kulturstiftung orientiert sich in erster Linie an der fachlichen Qualität und der kulturellen Relevanz der zu fördernden künstlerischen Positionen und kulturellen Projekte. Um unsere Stiftung erfolgreich zu positionieren, braucht es neben der Kompetenz in Bezug auf unsere Förderbereiche auch das Wissen über die in der Schweiz herrschenden Rahmenbedingungen der Kulturförderung und deren Akteure. In diesem Zusammenhang hat sich im Berichtsjahr Wichtiges ereignet.

Am 19. Juni 2015 ist mit der Zustimmung des Parlaments zur zweiten Kulturbotschaft des Bundesrats, welche die Jahre 2016 bis 2020 betrifft, ein wichtiger Schritt zur Klärung der strategischen Ausrichtung und der inhaltlichen Schwerpunkte der nationalen Kulturpolitik getan worden. An der Vernehmlassung hat sich auch der Verband der Schweizer Förderstiftungen, SwissFoundations, mit seinem Arbeitskreis Kultur beteiligt, zu dem auch die UBS Kulturstiftung gehört. In dessen Stellungnahme wird die Gesamtausrichtung der Botschaft mit ihren drei Handlungsachsen «Kreation und Innovation», «kulturelle Teilhabe» sowie «gesellschaftlicher Zusammenhalt» begrüsst. Diese Orientierungen lassen sich in adaptierter Form auch in der Zweckbestimmung unserer Stiftung und den damit verbunden Zielen finden – siehe dazu auch die Ausführungen in diesem Geschäftsbericht (Seite 9) sowie detaillierter auf un-

serer Website. Bei der «Förderung des kulturellen und künstlerischen Schaffens in der Schweiz und zur Schweiz» orientieren wir uns auch am Innovationspotenzial künstlerischer Positionen und kultureller Projekte. Die Unterstützung der kulturellen Teilhabe spielt bei der Beurteilung der Gesuche in Bezug auf ihr Vermittlungspotenzial und ihre «öffentliche und nachhaltige Wirkung» eine wichtige Rolle. Und schliesslich sind der von uns unterstützte «Austausch zwischen Kunstschaffenden und Gesellschaft» und die Förderung der «Vielfalt kultureller Ausdrucksformen» sicherlich ein Beitrag zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, der durch aktuelle Entwicklungen gefährdet erscheint.

Der bereits erwähnte Arbeitskreis Kultur von SwissFoundations hat im vergangenen Jahr die Initiative ergriffen, ein wichtiges und bislang wenig beachtetes Problem im Zusammenhang mit der stetig wachsenden Zahl von Kunstschaffenden und der entsprechend voranschreitenden Produktion von Kunstwerken auf die Agenda zu setzen: den Umgang mit Künstlernachlässen. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Christoph Merian Stiftung, der Ernst Göhner Stiftung, der Landis & Gyr Stiftung, der Sophie und Karl Binding Stiftung sowie der UBS Kulturstiftung, hat sich mit der Analyse der Bedürfnisse und der Entwicklung von Handlungsoptionen befasst. In der Folge dieser Abklärungen hat die

Arbeitsgruppe die Leitung des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA) angeregt, ein Projekt «für den Aufbau einer nationalen Informations- und Beratungsstelle zum Umgang mit Künstlernachlässen» zu entwickeln. Ziel ist es, Kunstschaffende und deren Erben und Rechtsnachfolger zu sensibilisieren, zu informieren und zu unterstützen. Dabei geht es unter anderem um Anleitungen zum Aufbau digitaler Archive und zum Verfassen zeitgemässer Werkverzeichnisse sowie um Informationen zu rechtlichen und finanziellen Aspekten. Neben der Informationsvermittlung in gedruckter und digitaler Form sollen durch das SIK-ISEA bei Bedarf auch telefonische und persönliche Beratungsgespräche angeboten werden. Dieses auf drei Jahre angelegte Pilotprojekt wird im Laufe des Jahres 2016 der Öffentlichkeit vorgestellt.

An dieser Stelle will ich über einige Fakten zum Berichtsjahr informieren. Im vergangenen Jahr durfte die Geschäftsstelle der UBS Kulturstiftung insgesamt 595 Gesuche (Vorjahr: 483) um Beiträge für die Unterstützung kultureller Vorhaben entgegennehmen. Diese Zahl liegt rund 5 Prozent über dem Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre und somit innerhalb der durchaus üblichen Schwankungsbreite. Den allgemeinen Richtlinien und den für den jeweiligen Förderbereich geltenden Kriterien entsprachen 224 Gesuche. Aus den eingegangenen Anträgen und den Vorschlägen aus dem Kreis des Stiftungsrates wurden im Berichtsjahr 115 Vorhaben für die Behandlung im Stiftungsrat ausgewählt. Im Rahmen seiner Sitzungen am 13. Mai 2015 und am 27. Oktober 2015 hat dieser 109 Anträge (Vorjahr: 87) gutgeheissen und Beiträge in der Höhe von CHF 1 390 500 (Vorjahr: CHF 1 147 000) gesprochen. Wie schon in den Jahren zuvor haben uns auch 2015 rund 100 Eingaben erreicht, die sich nicht eindeutig einem unserer sechs Förderbereiche zuordnen lassen oder sich explizit als spartenübergreifende Projekte verstehen. Gemeinsam mit eigentlichen Schwerpunktprojekten wie der bereits erwähnten Beratungsstelle zum Umgang mit Künstlernachlässen ordnen wir solche Vorhaben der Kategorie «Spartenübergreifendes und Verschiedenes» zu. Da diese oft besonders komplex und kostenintensiv sind, weist dieser Bereich auch im vergangenen Jahr die höchste Beitragssumme auf. Weitere Fakten zur Fördertätigkeit bieten drei Tabellen mit statistischen Angaben zum Berichtsjahr und sechs Diagramme mit Zahlen zur Entwicklung der Vergabepaxis in den Jahren 2011 bis 2015. Zudem wer-

den im Kapitel «Wie wir unterstützt haben» sechs ausgewählte Vorhaben näher vorgestellt, bevor im Kapitel «Was wir unterstützt haben» die Zusammenstellung aller im Jahre 2015 unterstützten Personen und Projekte folgt.

Zum Schluss möchte ich noch kurz auf eine personelle Veränderungen in der Geschäftsstelle eingehen. Mitte des Jahres hat Géraldine-Lucille Hattich die UBS Kulturstiftung verlassen, um sich beruflich neu zu orientieren. Ihre Nachfolge angetreten hat Claudia Bühler, die an den Universitäten Zürich und Bern Allgemeine Geschichte, Filmwissenschaft und Ethnologie studiert und 2012 mit einem Master of Arts abgeschlossen hat. In der Folge war unsere neue Kollegin in verschiedenen administrativen Funktionen im Kulturbereich tätig, zuletzt als Mitarbeiterin einer Galerie und als Sachbearbeiterin der Fachstelle Kultur des Kantons Zürich. Auch in der neuen Zusammensetzung wird das Team der Geschäftsstelle die ihm übertragenen Aufgaben mit grossem Engagement, Fachwissen und Professionalität erfüllen und seinen Beitrag zur weiteren Profilierung unserer Stiftung leisten.

Mirjam Beerli
Geschäftsführerin



Zahl der Gesuche und Beiträge nach Förderbereichen 2015

Förderbereiche	Zahl der Gesuche	Zahl der Beiträge	Beiträge in Prozenten der Gesuche
Bildende Kunst	85	18	21,2
Denkmalpflege und Archäologie	47	8	17,0
Film	45	7	15,6
Literatur	74	21	28,4
Musik	201	20	10,0
Geistes- und Kulturwissenschaften	51	16	31,4
Spartenübergreifendes und Verschiedenes	92	19	20,7
Total	595	109	18,3

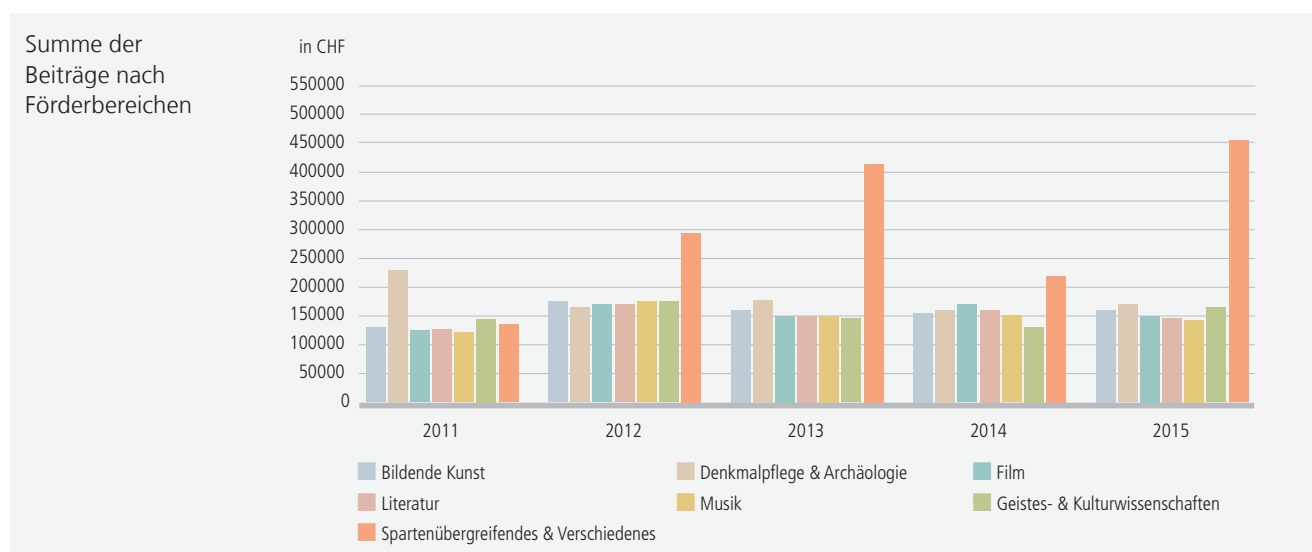
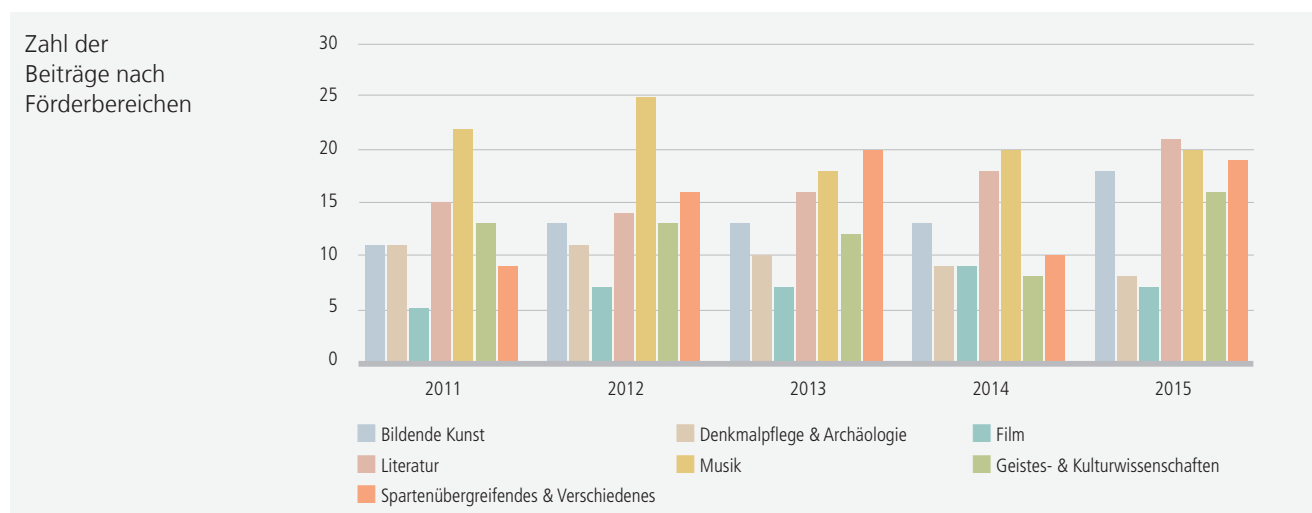
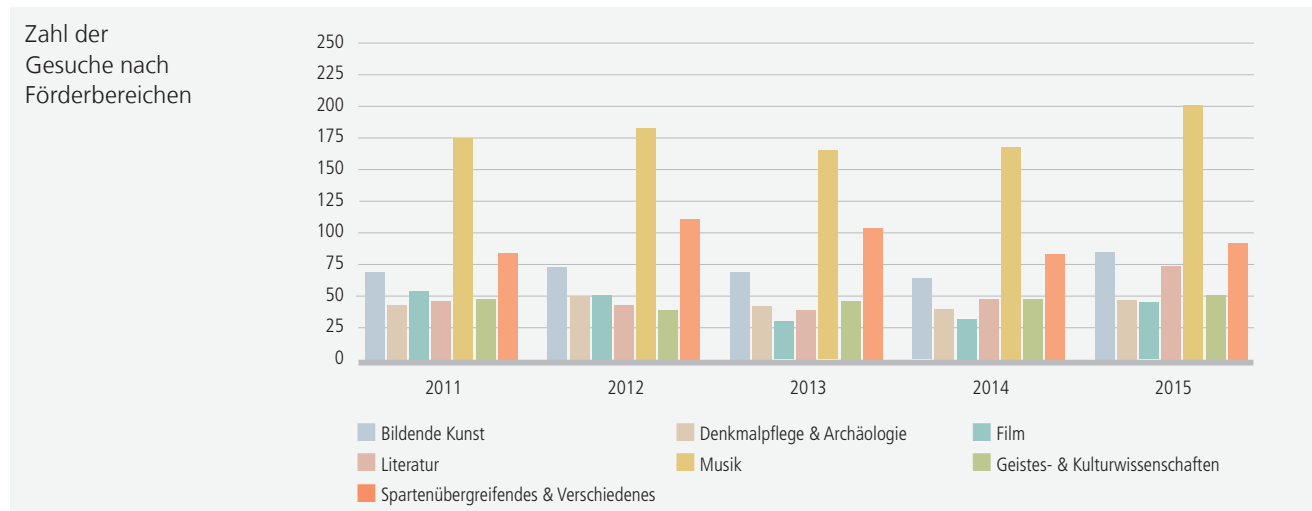
Davon den Kriterien entsprechend

Förderbereiche	Zahl der Gesuche	Zahl der Beiträge	Beiträge in Prozenten der Gesuche
Bildende Kunst	47	18	38,3
Denkmalpflege und Archäologie	22	8	36,4
Film	25	7	28,0
Literatur	32	21	65,6
Musik	39	20	51,3
Geistes- und Kulturwissenschaften	29	16	55,2
Spartenübergreifendes und Verschiedenes	30	19	63,3
Total	224	109	48,7

Zahl und Summe der Beiträge nach Förderbereichen 2015

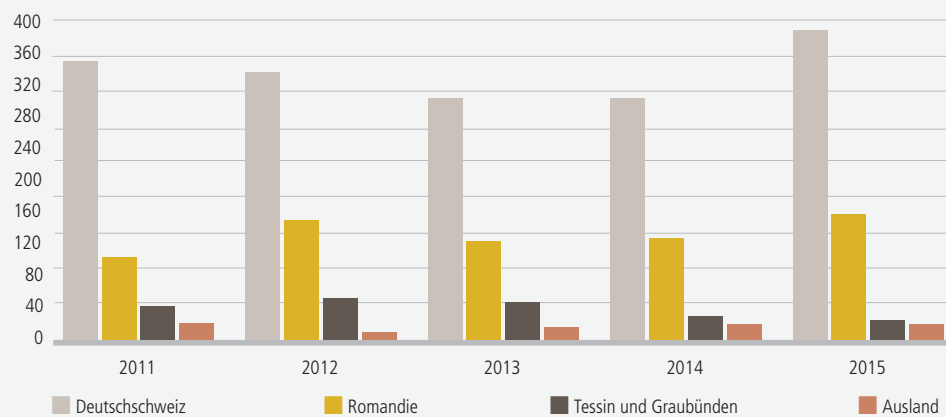
Förderbereiche	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Anteil an Totalsumme in Prozenten
Bildende Kunst	18	160 000	11,5
Denkmalpflege und Archäologie	8	170 000	12,2
Film	7	150 000	10,8
Literatur	21	147 000	10,6
Musik	20	143 500	10,3
Geistes- und Kulturwissenschaften	16	165 000	11,9
Spartenübergreifendes und Verschiedenes	19	455 000	32,7
Total	109	1 390 500	100

Förderstatistik 2011–2015 nach Förderbereichen

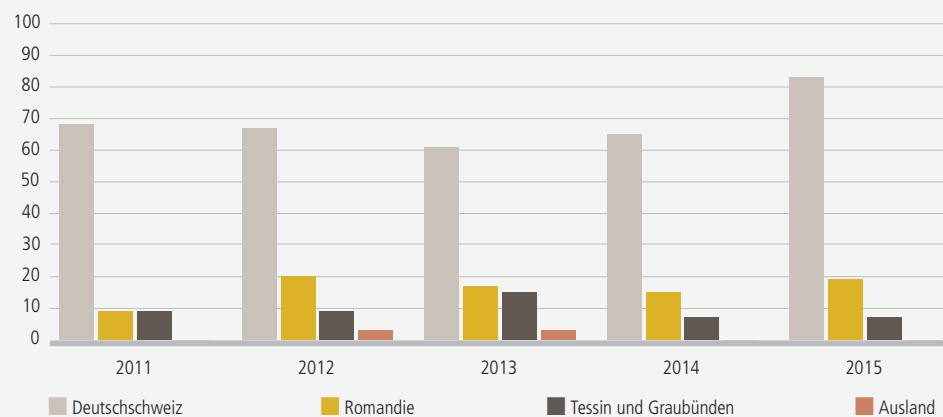


Förderstatistik 2011–2015 nach Regionen

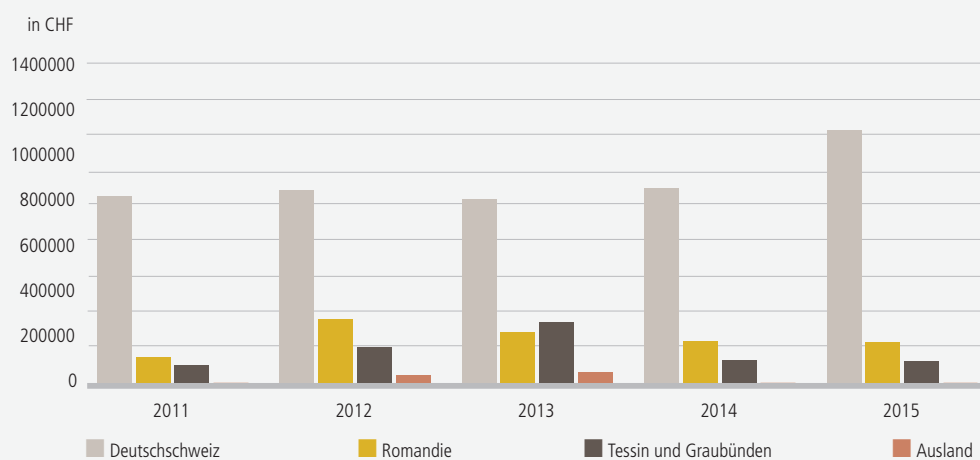
Zahl der
Gesuche nach
Regionen



Zahl der
Beiträge nach
Regionen



Summe der
Beiträge nach
Regionen



Wie wir unterstützt haben – Personen und Projekte

Die UBS Kulturstiftung fördert künstlerische Positionen und kulturelle Projekte mit einer grossen Vielfalt in Bezug auf deren Inhalte und Formate, Ziele und Zielgruppen, Zeit- und Finanzrahmen. Ein Überblick über die breitgefächerte Stiftungstätigkeit im Jahre 2015 lässt sich in diesem Rahmen nicht angemessen vermitteln. Die Präsentation von sechs unterstützten künstlerischen Positionen und kulturellen Projekten bietet Einblicke in unsere Praxis der Förderung.

Sebastian Stadler – bildender Künstler

Der 1988 in St.Gallen geborene Sebastian Stadler lebt in Zürich und ist als Künstler und freischaffender Fotograf tätig. Im Zentrum seiner künstlerischen Arbeit mit den Medien Fotografie und Video stehen die Fragen nach dem Realitätsanspruch der Fotografie, dem Wert des Bildes im Zeitalter der digitalen Bilderflut und der damit zusammenhängenden Veränderung unserer Wahrnehmung. Ihren Anfang findet diese Auseinandersetzung meist in Beobachtungen seiner unmittelbaren Umgebung, die er aus einer neuen Perspektive zu betrachten versucht, denn Fotografie ist für den Künstler «der Versuch, an der gewohnten Wahrnehmung der Welt zu rütteln». Seit dem Abschluss seines Studiums an der École cantonale d'art de Lausanne (2011) hat Stadler fotografische Serien, Bücher und Videoarbeiten geschaffen, die in Gruppen- und Einzelausstellungen wie zuletzt im PhotoforumPasquart in Biel (2015) zu sehen waren. In jüngster Zeit hat sich der 2013 mit dem Swiss

Art Award ausgezeichnete Künstler vermehrt neuen Medien zugewandt. Davon zeugt die Arbeit «We see the whole picture» (2015), bei welcher der Einsatz der eigenen Kamera keine Rolle mehr spielt. Mithilfe eines Computerprogramms sammelt der Künstler Unmengen von Aufnahmen der finnischen Transportbehörde, die mit Webcams abgelegene Strassen überwacht. Hier werden Selektion und Re-Kontextualisierung des Bildmaterials zum künstlerischen Prozess: Aus dem digitalen Beweismaterial für allfällige Zwischenfälle entstehen Bildwelten, die dem Flüchtigen eine neue Präsenz in der realen Welt verleihen.

Mit einem **Förderbeitrag** in der Höhe von CHF 10 000 würdigt der Stiftungsrat eine künstlerische Position, die sich der Auseinandersetzung mit medialen, ästhetischen und kulturellen Implikationen der zeitgenössischen Produktion von Bildern widmet.

Stiftung Hirschen-Ensemble – Fassadenrenovation «Hirschen» Oberstammheim

2014 wurde der «Hirschen» in Oberstammheim im Zürcher Weinland von ICOMOS Suisse, einer Unterorganisation der UNESCO zum Schutz von Denkmälern und historischen Stätten, als «Historisches Hotel des Jahres» ausgezeichnet. Das

1684 erbaute Fachwerkhaus «Zum Hirschen», das seit 1786 als Gastbetrieb dient, ist zentraler Bestandteil eines Ortsbildes von nationaler Bedeutung. Angesichts der Einmaligkeit des aus sechs Gebäuden bestehenden Hirschen-Ensembles soll



dieses nun freiwillig unter kantonalen Denkmalschutz gestellt und in Kooperation mit der Denkmalpflege restauriert werden. Um die historischen Bauten auch für die nächsten Generationen zu erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wurde das Projekt «Hirschen Oberstammheim – historisches Ensemble mit Zukunft» lanciert. Es will Tradition und Geschichte weiterleben lassen, indem es Denkmalschutz mit zeitgemässen Nutzungen verbindet und damit auch einen Beitrag zur Entwicklung der Kulturlandschaft Zürcher Weinland leistet. Als Teil der umfangreichen Sanierungs- und Renovationsarbeiten werden kulturhistorisch wertvolle Details wie die aus dem

16. Jahrhundert stammenden Flechtwerkwände mit Lehmverputz im Haus Wyttenbach restauriert. Im Rahmen des Gesamtprojekts, das massgeblich durch die Besitzerfamilie sowie Beiträge der öffentlichen Hand und privater Stiftungen finanziert wird, soll auch die Fassade des Gasthofes renoviert werden: Damit dieser imposante Bau auch weiterhin seinem Stellenwert als Zentrum eines weit über den Kanton hinaus bekannten Ortsbildes gerecht werden kann. Der Stiftungsrat unterstützt mit einem **Projektbeitrag** von CHF 30 000 die Fassadenrenovation eines der bedeutendsten Bürgerhäuser des 17. Jahrhunderts in der Zürcher Landschaft.

PI Production Neuenburg – «Jazz: The only way of life» von Jacques Matthey

Der Dokumentarfilm «Jazz: The only way of life» nähert sich dieser Musikrichtung über das Leben eines weitgehend unbekannten Förderers an: Der im marokkanischen Tanger geborene und seit über 40 Jahren in der Schweiz lebende Jacques Muyal produzierte Jazzgrößen wie Randy Weston, Oscar Peterson oder Dizzy Gillespie, mit dem ihn eine enge Freundschaft verband. Trotz der Zusammenarbeit mit berühmten Musikern stand Muyal, der in den 50er-Jahren als Radiosprecher und später als Ingenieur tätig war, selbst nie im Scheinwerferlicht. Dies, obwohl er insbesondere in den 80er-Jahren ein erfolgreicher Produzent war und ihm seine Arbeit mit Dizzy Gillespie (1917–1993) sogar eine Einladung in das Weisse Haus einbrachte. Mit Gesprächen, unveröffentlichtem Archivmaterial und Musikausschnitten erkundet der Film von Jacques Matthey (*1979) die Geschichte der Freundschaft zwischen

einem genialen Trompeter und einem Mann, der «crazy about jazz» (Jacques Matthey) ist. Er ist nicht nur ein wichtiger Zeuge der Jazzgeschichte, er hat diese auch in verschiedenen Rollen mitgeschrieben. Als ehemaliger Mitarbeiter des Montreux Jazz Festival und Mitbegründer des Auvergnier Jazz Festival ist auch Jacques Matthey mit dem Jazz verbunden. Seit 2005 hat er als Produzent und Regisseur verschiedene fiktionale Kurzfilme und Dokumentarfilme betreut. Sein erster langer Dokumentarfilm «Afghan Memento» (2010) war im Kino und auf mehreren Fernsehkanälen zu sehen.

Der Stiftungsrat spricht einen **Projektbeitrag** von CHF 20 000 für einen Dokumentarfilm, der sich der Geschichte des Jazz über die Geschichte einer Freundschaft annähert und überraschende Einblicke in das Leben eines grossen Musikers verspricht.

Anne Pitteloud – Autorin und Kulturjournalistin

Die Genfer Journalistin und Autorin Anne Pitteloud (*1972) ist seit 2002 Mitglied der Redaktion von «Le Courrier» und betreut dort die Literaturseiten. Neben ihrer publizistischen

Tätigkeit veröffentlicht sie Novellen und Gedichte und wirkt in Gremien der Literaturförderung mit. Derzeit arbeitet sie an einem Buch über Leben und Werk der Schriftstellerin Catherine



Safonoff. Die erste umfassende Studie über diese bedeutende Autorin wird 2017 in den «Editions Zoé» erscheinen. Catherine Safonoff ist 1939 in Genf geboren, einer Stadt, die in ihrem stark autobiografisch geprägten Œuvre eine wichtige Rolle spielt. Gleich mit ihrem ersten Roman «La part d'Esmé» (1977) gewann sie den Literaturpreis Prix Georges Nicole. In der Folge wurde ihr Werk mit weiteren Auszeichnungen wie dem Eidgenössischen Literaturpreis (2012) und zuletzt dem Grand Prix Ramuz (2015) gewürdigt. Pittelouds Studie bleibt nahe an Safonoffs literarischen Texten und analysiert deren Spannung zwischen auto-

biografischem und fiktionalem Schreiben. In thematisch organisierten Kapiteln wird der für die Autorin charakteristische «récit de soi» mit seinem fragmentarischen und durchaus intimen, niemals aber schamlosen Charakter untersucht. Im zweiten Teil der Monografie nähert sich Anne Pitteloud dem Leben und Schaffen ihrer Protagonistin in Gesprächen. Mit einem **Projektbeitrag** in der Höhe von CHF 8000 unterstützt der Stiftungsrat die Arbeit an der ersten umfassenden Studie über das Werk von Catherine Safonoff, einer wichtigen Vertreterin der französischsprachigen Literatur.

Basler Madrigalisten – Uraufführung «Sibyllen» (2016) von Franz Rechsteiner

Das 1978 gegründete Vokalensemble Basler Madrigalisten ist eines der traditionsreichsten professionellen Ensembles der Schweiz. Es verfügt über ein Repertoire von der Renaissance bis zur zeitgenössischen Musik und machte sich insbesondere durch seine Konzertprogramme mit Ur- und Schweizer Uraufführungen aus dem Bereich der Neuen Musik einen Namen. Der seit 2013 unter der künstlerischen Leitung von Raphael Immoos stehende Chor hat etwa Werke von Dieter Ammann (*1962), Bettina Skrzypczak (*1962) oder Jürg Wytenbach (*1935) zur Aufführung gebracht und ist mit zahlreichen Auszeichnungen wie dem Förderpreis der Ernst von Siemens Musikstiftung für die Interpretation zeitgenössischer Musik (1991, 2002 und 2006) bedacht worden. Mit seinen Programmen, die oft Bezüge zwischen alten und neuen Musikwerken herstellen, hat das Ensemble Konzerttourneen in Europa, den USA, Australien und Asien absolviert. So stellt in

der aktuellen Saison das Konzert mit dem Titel «Die Faszination der 12 Sibyllen» Orlando di Lassos (1531–1594) mehrstimmige Motette «Prophetiae Sibyllarum» dem Auftragswerk «Sibyllen» von Franz Rechsteiner (*1941) gegenüber. Dieser Appenzeller Komponist hat in einer zeitgenössischen Sprache musikalische Reflexionen geschaffen, die Lassos' zwölf faszinierende Gesänge unterbrechen, weiterführen oder kontrapunktieren. Dabei tritt dem zwölfstimmigen Vokalensemble ein Saxophonquartett gegenüber, dessen ungewohnte Klangkombinationen den Zuhörenden Zeit geben, sich auf die verschiedenen Klang- und Stilebenen der Komposition einzulassen. Der Stiftungsrat würdigt das Engagement der Basler Madrigalisten für die zeitgenössische klassische Musik und unterstützt die Uraufführungen eines Werks von Franz Rechsteiner mit einem **Projektbeitrag** in der Höhe von CHF 6000.

Verein «dada 100 zürich 2016» – Zürich Dada Symposium 2016

Anfang Februar 1916 wurde in Zürich eine Künstlerkneipe mit dem klingenden Namen Cabaret Voltaire aus der Taufe gehoben. Hier haben Hugo Ball, Emmy Hennings, Tristan Tzara, Sophie Taeuber, Richard Huelsenbeck, Hans Arp und weitere Kunstschaffende Dada begründet. Das Cabaret wurde zum Melting Pot verschiedener Nationalitäten, künstlerischer Gattungen und Stile. Von hier aus wuchs die Bewegung über die ganze Stadt und über diese hinaus: Bereits zu Beginn der 20er-Jahre war Dada ein weltumspannendes Netzwerk. Diese Kunstrichtung war nicht nur ultramodern, provokativ und erfinderisch, sie hob auch die Trennung von Leben und Kunst auf. Typisch für diese Haltung waren auch die in Zürich veranstalteten Dada-Soirées. Zur achten und grössten, die 1919 im Kaufleuten Zürich stattfand, notierte Tristan Tzara: «1500 Personen, am Siedepunkt angelangt, füllten den Saal.» An diesem Ort findet

am 8. Juli 2016 als eine Art Schlussbouquet des Jubiläums das Zürich Dada Symposium statt. In dessen Zentrum stehen der interdisziplinäre Ansatz Dadas und die Frage nach der Aktualität dieser «Urbewegung der Avantgarde» (Juri Steiner). Neben jungen Dada-Exegeten werden internationale Denkerinnen und Kunstschaffende mit Dada-Bezug nach Zürich eingeladen, um ihre Perspektiven, Erfahrungen und Erkenntnisse zu präsentieren und zu diskutieren. Seinen Abschluss findet der Anlass in einem Fest, das eine Brücke zu den bewegten Dada-Nächten schlagen soll.

Mit einem **Projektbeitrag** in der Höhe von CHF 20000 unterstützt der Stiftungsrat die Durchführung des Symposiums und würdigt damit das Engagement des Vereins dada 100 zürich 2016 für eine zeitgemässe Auseinandersetzung mit einer bedeutenden Kunstrichtung des frühen 20. Jahrhunderts.





Was wir unterstützt haben – Gesuchsteller und Beiträge

Bildende Kunst

	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Anteil an Totalsumme in Prozenten
Total	18	160 000	11,5

Gesuchsteller	Betrag in CHF
Barbezat-Villetard, Bern Förderbeitrag	5000
Bringolf Maya, Zürich Anerkennungsbeitrag	10 000
Bünter Renata, Bern Anerkennungsbeitrag	5000
Burki Mari José, Brüssel Anerkennungsbeitrag	15 000
Hayward Tarik, Lausanne Förderbeitrag	5000
Jaccard Madeleine, La Chaux-de-Fonds Förderbeitrag	10 000
Kakon Judith, Basel Förderbeitrag	5000
Kaspar Tobias, Rom Förderbeitrag	10 000
Kovacovsky Eva-Fiore, Berlin Förderbeitrag	10 000
Oertli Christoph, Basel Anerkennungsbeitrag	10 000
Rüthemann Kilian, Basel Förderbeitrag	10 000
Schwaighofer Pascal, Zürich Anerkennungsbeitrag	15 000
Stadler Sebastian, Wilen b. Wil Förderbeitrag	10 000
Stausland Mette, Basel Anerkennungsbeitrag	10 000
Weidmann Gabriela, Bern Förderbeitrag	10 000
Wunderlich Simon, Basel Förderbeitrag	5000
Zehntner Tobias, Chicago Förderbeitrag	5000
Z'Graggen Maria Magdalena, Basel Anerkennungsbeitrag	10 000

Denkmalpflege und Archäologie

	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Anteil an Totalsumme in Prozenten
Total	8	170 000	12,2

Gesuchsteller	Betrag in CHF
Parrocchia di S. Secondo, Ludiano Projektbeitrag Restaurierung der Kirche San Secondo	10 000
Parrocchia di Villa Luganese, Villa Luganese Projektbeitrag Restaurierung der Fresken der Pfarrkirche Santa Maria Assunta	15 000
Parrocchia Sant Ambrogio Consiglio Parrocchiale, Prugiasco Projektbeitrag Restaurierung der Kirche San Carlo di Negrentino	30 000
Pfarrei St. Michael, Stalden Projektbeitrag Restaurierung der Pfarrei St. Michael	15 000
Recherches Archéologiques du Mur (dit) d'Hannibal (RAMHA), Liddes Projektbeitrag Archäologische Erforschung der «Mur (dit) d'Hannibal»	15 000
Stiftung Hirschen-Ensemble, Oberstammheim Projektbeitrag «Hirschen-Ensemble», Teilprojekt Fassadenrestaurierung Hirschen	30 000
Stiftung Jesuitenkirche, Solothurn Projektbeitrag Innenrestaurierung Obergeschoss Jesuitenkirche	30 000
Stiftung Schloss Landshut, Utzenstorf Projektbeitrag Restaurierung Erdgeschoss Kornhaus, Schloss Landshut	25 000

Film

	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Anteil an Totalsumme in Prozenten
Total	7	150 000	10,8
Gesuchsteller			Betrag in CHF
Dschoint Ventschr Filmproduktion, Zürich			20 000
Projektbeitrag Dokumentarfilm «Weiss nid was es isch» von Martina Rieder und Karoline Arn			
Frédéric Gonseth Productions, Grandvaux			10 000
Projektbeitrag Dokumentarfilm «After the Games» von Samuel Chalard			
Go between Films GmbH, Zürich			20 000
Projektbeitrag Dokumentarfilm «Hard Road Home» von Luc Schaedler			
Hugofilm Productions GmbH, Zürich			30 000
Projektbeitrag Dokumentarfilm «Almost there» von Jacqueline Zünd			
ican films gmbh, Zürich			20 000
Projektbeitrag Dokumentarfilm «Die Gentrifizierung bin ich: Beichte eines Finsterlings» von Thomas Haemmerli			
PI Production sàrl, Neuenburg			20 000
Projektbeitrag Dokumentarfilm «Jazz: The only way of life» von Jacques Matthey			
Thelma Film AG/Ormenis Film AG, Zürich			30 000
Projektbeitrag Dokumentarfilm «Eldorado» von Markus Imhoof			

Literatur

	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Anteil an Totalsumme in Prozenten
Total	21	147 000	10,6
Gesuchsteller			Betrag in CHF
Armando Dadò Editors, Locarno			8000
Projektbeitrag Übersetzung (Italienisch) von Peter von Matts «Das Kalb vor der Gotthardpost» durch Gabriella de Grandi			
Associazione ChiassoLetteraria, Chiasso			10 000
Projektbeitrag «Festival Internazionale di letteratura di Chiasso»			
Bachmann Raphael, Basel			5000
Projektbeitrag «ALTGIER – eine LiteraTOUR für Neugierige (Classic meets Slam)»			
Dis da litteratura, Domat / Ems			5000
Projektbeitrag «25. Dis da litteratura»			
Ebnetter Curdin, Veyras-sur-Sierre			5000
Projektbeitrag Publikation «Erinnerungen an Rainer Maria Rilke. Texte von Augenzeugen»			
Editions Zoé, Carouge			8000
Projektbeitrag Übersetzung (Französisch) von Peter von Matts «Das Kalb vor der Gotthardpost» durch Lionel Felchlin			
Haupt Sabine, Savigny			8000
Projektbeitrag Roman «Der Schneewittchenkomplex»			
Heimlicher Markus, Bern			8000
Projektbeitrag Roman «Die Patentierung des rechten Winkels»			
Kübler Gunhild, Küsnacht			10 000
Anerkennungsbeitrag			
Lobe Max, Genf			10 000
Projektbeitrag Roman «Le Choix du Peuple»			
Mazzei Patrizia, Zürich			3000
Projektbeitrag «Volumes Independent Publishing Fair»			
Pellandini Bruno, Wien			4000
Projektbeitrag Roman «Die Brigido»			
Pitteloud Anne, Genf			8000
Projektbeitrag Monografie «Catherine Safonoff, réinventer l'île»			
Schmid Walter Fabian, Solothurn			4000
Projektbeitrag Lyrikband «szungnschmelzgeflüster»			
Schmidt Joachim, Reykjavik			10 000
Projektbeitrag Roman «Der Fall des Heinrich Lieber»			

Gesuchsteller	Betrag in CHF
TÄXTZIT, Chur Projektbeitrag «2. Täxtzit-Literaturabend»	2000
Verein Musikdorf Ernen, Ernen Projektbeitrag Festival Musikdorf Ernen	6000
Walservereinigung Graubünden, Davos Dorf Projektbeitrag Publikation «Mundartliteratur in der Region Prättigau/Davos»	5000
Westermann Levin, Biel Projektbeitrag Lyrikband «Über Nacht»	8000
Wolfbach Verlag, Zürich Anerkennungsbeitrag für die Lyrik- und Kurzprosaedition «DIE REIHE»	10 000
Wyss Regula, Basel Projektbeitrag Ausstellung «Thea Sternheim und ihre Welt»	10 000

Musik

	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Anteil an Totalsumme in Prozenten
Total	20	143 500	10,3

Gesuchsteller	Betrag in CHF
Association Nouvelles Interférences, Genf Projektbeitrag Uraufführung eines Werks von Philippe Racine	5000
Association percu.ch, La Tour-de-Peilz Projektbeitrag Uraufführung von Werken von Fritz Hauser, Serge Vuille, Luc Henry, Vanessa Lorenzo, Marius Schaffter, Jérôme Stünzi und Anne Sylvie Henchoz	15 000
Associazione Amici del Teatro de Tempo, Vacallo Kompositionsbeitrag Mario Pagliarani	10 000
Basler Madrigalisten, Basel Projektbeitrag Uraufführung «Sibyllen» von Franz Rechsteiner	6000
Camerata Musica Luzern, Sempach Projektbeitrag Uraufführung «Hymnen an die Nacht» von Felix Schüeli	2500
Camerata Zürich, Zürich Kompositionsbeitrag Kaspar Ewald	10 000
Ensemble Lemniscate, Riehen Projektbeitrag Uraufführung «Song» von Gérard Zinsstag	6000
Ensemble Lunaire, Luzern Projektbeitrag Uraufführung «Insomnia» von Grzegorz Mackiewicz	5000
ensembleTZARA, Zürich Projektbeitrag Uraufführung «Parallel Systems I» und «Parallel Systems II» von André Meier und Thomas Peter	5000
Festival du Jura, Prontrut Kompositionsbeitrag Caroline Charrière	6000
inTakt junges Kammerorchester, Luzern Kompositionsbeitrag Daniela Achermann	2000
Kontrabassduo Studer-Frey, Zürich Projektbeitrag Uraufführung «In den Hallen der Gehirnstadt» von Peter K. Frey und Daniel Studer	8000
Leimgruber Urs, Luzern Projektbeitrag Uraufführung «in and out» von Urs Leimgruber	8000
Luzerner Sinfonieorchester, Luzern Projektbeitrag Uraufführung eines Werks von Katharina Rosenberger	10 000

Gesuchsteller	Betrag in CHF
Musikfestival Bern, Bern Projektbeitrag Uraufführung von Werken von Leonardo Idrobo und Martin Jaggi	10 000
Musikkollegium Winterthur, Winterthur Kompositionsbeitrag Martin Wettstein	10 000
Rusconi Michèle, Basel Projektbeitrag Uraufführung «Refugium und Aussenwelt» von Michèle Rusconi	3000
UMS 'n JIP, Brig Projektbeitrag Uraufführung von Werken von Denis Schuler und Daniel Fueter	5000
Verein s+aargau, St. Gallen Projektbeitrag Uraufführung «Les Extrêmes se touchent» von Martin Schlumpf	7000
Wyttenbach Jürg, Basel Kompositionsauftrag Jürg Wyttenbach	10 000

Geistes- und Kulturwissenschaften

	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Anteil an Totalsumme in Prozenten
Total	16	165 000	11,9
Gesuchsteller			Betrag in CHF
Editions Alphil-Presses universitaires suisses, Neuenburg			10 000
Projektbeitrag Übersetzung «Wirtschaftsgeschichte der Schweiz im 20. Jahrhundert»			
Güdel Niklaus Manuel, Delsberg			10 000
Projektbeitrag Publikation «Ferdinand Hodler – Les Lettres»			
Hochschule Luzern – Musik, Luzern			10 000
Projektbeitrag Biografie Irène Schweizer			
Nimbus. Kunst und Bücher, Wädenswil			10 000
Projektbeitrag Publikation «Schlüsselwerke. Schweizer Kunst – Kunst in der Schweiz» von Angelika Affentranger-Kirchrath			
NZZ Libro, Zürich			5 000
Projektbeitrag Publikation «Die Pionierin am Mikrofon. Trudi Weder-Greiner» von Thomas Feitknecht			
Schwabe AG Verlag Basel / von Meyenburg Bettina, Herrliberg			10 000
Projektbeitrag Publikation «Maria Netter, Kunstkritikerin und Fotografin»			
Universität Basel, Digital Humanities Lab, Basel			20 000
Projektbeitrag «Visualisierungs- und Vermittlungsstrategien für digitalisierte Sammlungen», Fotoarchiv der Kunsthalle Basel			
Universität Basel, Philosophisches Seminar, Basel			10 000
Projektbeitrag Tagung «Paul Vital Ignaz Troxler (1780–1866) – Schwerpunkte und Kontexte seiner Philosophie»			
Universität Bern, Institut für Germanistik, Bern			5 000
Projektbeitrag Tagung Institut für Germanistik «Sebastian Castellio 1515–1563 – zwischen Humanismus und Reformation, Rationalismus und Spiritualismus»			
Universität Bern, Philosophisch-historische Fakultät, Bern			5 000
Projektbeitrag «International Workshop: Transformations of Intercultural Diplomacies (Comparative Views on Asia and Europe 1700–1850)»			
Universität Zürich, ISEK Ethnologie, Zürich			10 000
Projektbeitrag Forschung «Myanmar aus der Innenperspektive»			
Universität Zürich, Musikwissenschaftliches Institut, Zürich			10 000
Projektbeitrag Übersetzung von Laurenz Lüttekens «Richard Strauss – Musik der Moderne»			
Universität Zürich, Seminar für griechische und lateinische Philologie, Zürich			10 000
Projektbeitrag Neubearbeitung von «Philosophie der Kaiserzeit und der Spätantike», Band 5 aus der Reihe «Der Grundriss der Geschichte der Philosophie» von Friedrich Ueberweg			
Verein «dada 100 zürich 2016», Zürich			20 000
Projektbeitrag «dada Symposium 2016»			
Verein Raum für Neues, Zürich			10 000
Projektbeitrag Oral History und Ausstellung «Kennen Sie uns? Zur Geschichte der Migration im Kanton Zürich»			
Zürcher Hochschule der Künste, Institute for Cultural Studies in the Arts, Zürich			10 000
Projektbeitrag Briefedition Sophie Taeuber-Arp			

Spartenübergreifendes und Verschiedenes

	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Anteil an Totalsumme in Prozenten
Total	19	455 000	32,7
Gesuchsteller			Betrag in CHF
Avenue – Magazin für Wissenskultur, Basel			10 000
Projektbeitrag «Avenue – Magazin der Wissenskultur», 1. Ausgabe «Cyborgs. Die neue Freiheit»			
Benediktiner Kloster Disentis, Disentis / Mustér			100 000
Projektbeitrag Restaurierung Benediktinerkloster Disentis			
Boeschoten Gerrit, Bern			2 000
Projektbeitrag Uraufführung «Luigi le Berger – Klangbilder aus einem anderen Mittelland» von Gerrit Boeschoten			
Ensemble Kalamar, Gampelen			8 000
Projektbeitrag Uraufführung «Berlin – Sinfonie zweier Hauptstädte» von Kurt Widorski und dem Ensemble Kalamar			
Fiorenza Letizia, Uster			10 000
Projektbeitrag Uraufführung «U purpu – Leben und Tod des Vito Schiro», Musiktheater von David Sauter			
Fluri Raff, Burgdorf			10 000
Projektbeitrag Restaurierung Stummfilm «Das Kalte Herz»			
GO Theaterproduktionen, Zürich			10 000
Anerkennungsbeitrag Ruedi Häusermann für das Musiktheater «Radio Moos»			
Hat Hut Records LTD., Basel			5 000
Anerkennungsbeitrag Werner X. Uehlinger, 40 Jahre Hat Hut Records			
Johan und Levi Editore, Monza			10 000
Projektbeitrag Biografie Meret Oppenheim			
Konzert und Theater St. Gallen, St. Gallen			20 000
Projektbeitrag «Annas Maske», Oper von David Philip Hefti			
Lassalle-Haus Bad Schönbrunn, Edlibach			20 000
Projektbeitrag Renovation Lassalle-Haus, Schönbrunn			
Mouthon Daniel, Zürich			15 000
Projektbeitrag Musik/Video/Bühnenstück «Liquid Crystal Display» von Daniel Mouthon			
Schwartz Daniel, Solothurn			10 000
Projektbeitrag Ausstellung und Publikation «Ice Age our Age – Eiszeit Jetztzeit»			

Gesuchsteller	Betrag in CHF
Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA), Zürich Projektbeitrag «Nationale Beratungsstelle zum Umgang mit Künstlernachlässen»	90 000
Sorg Reto, Bern Projektbeitrag Publikation «Robert Walser und die Musik»	15 000
Stiftung Gletschergarten Luzern, Luzern Projektbeitrag Restaurierung und Freistellung «Schweizerhaus»	50 000
Stiftung Künstlerhaus Boswil, Boswil Projektbeitrag Sanierung Boswiler Sigristenhaus	50 000
Tschumper Hans, Neuenburg Anerkennungsbeitrag Kulturvermittlung	10 000
Zürich für den Film / Andrew Katumba / Thomas Schärer, Zürich Projektbeitrag «Filmpolitik in Zürich»	10 000

Bildnachweis

Deckblatt

© PI Production «Jazz: The only way of life» von Jacques Matthey

Seite 12

© PI Production «Jazz: The only way of life» von Jacques Matthey

Seite 16

© Sebastian Stadler – «we see the whole picture»

© Stiftung Hirschen-Ensemble Stammheim

Seite 17

© PI Production «Jazz: The only way of life» von Jacques Matthey

© Anne Pitteloud – Autorin und Kulturjournalistin

Seite 18

© Basler Madrigalisten

© Verein «dada 100 zürich 2016»

Seite 19

© PI Production «Jazz: The only way of life» von Jacques Matthey

UBS Kulturstiftung
Augustinerhof 1
Postfach
8098 Zürich
Tel. +41-44-234 36 06

ubs.com/kulturstiftung

